

# ENERGIESPARHÄUSER + ökologisch bauen

1/2019



**Markisen**  
im Wert von **2 x 7.500 Euro**  
zu gewinnen!

**GARTEN + TERRASSE**  
TRENDS FÜR DEN SOMMER

**WOHNRAUMLÜFTUNG**  
FRISCHE LUFT IM HAUS

**SMARTE TECHNIK**  
ALLES PERFEKT IM GRIFF

**So sparen Sie  
Geld und Energie**

KFW-EFFIZIENZHÄUSER

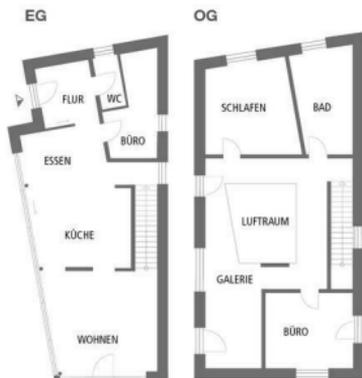




# Auf der richtigen Seite

Dass eine energetische Bestandssanierung nicht immer Sinn ergibt, zeigen Bucher | Hüttinger Architekten mit diesem KfW-Effizienzhaus 40 Plus, das im mittelfränkischen Hemhofen entstand.

Text: Philip Teleu Fotos: Bucher | Hüttinger Architekten



**KÜCHENBLICK**  
 Ein opulent angelegter Luftraum lässt eine Galerie im Obergeschoss entstehen, von der aus die Bewohner immer ein Auge aufs Essen haben.



#### KONTRASTE

Die über beide Geschosse reichende Wandscheibe in Sichtbeton hebt sich von den hellen Flächen der Wände ab und dient als Blickfang und gliederndes Element.



#### TRAUTES HEIM

Die warmen Farben der geölten Eichenböden sorgen auch bei der Treppe für eine ruhige Atmosphäre.



#### ZUSAMMEN FÜR SICH

Formsprache und Positionierung der beiden Bauten sorgen für eine spannende Wechselwirkung untereinander.



**Z**u wenig Fläche und ungünstig auf dem Grundstück gelegen: Den bestehenden Bungalow im mittelfränkischen Memhofen nahe Forchheim und Erlangen zu erhalten, erschien den Bauherren wenig sinnvoll. Hinzu kam der enorme Aufwand, den es gebraucht hätte, um den Bestand im Bezug auf Energieersparnis und Platzbedarf nach heutigen Anforderungen zu sanieren. So war schnell klar, dass ein neues Haus aus ökologischer und ökonomischer Sicht die klügere Entscheidung ist. In der Folge wurde das alte Gebäude abgerissen und durch einen zweigeschossigen Neubau ersetzt. Hierfür verantwortlich zeichnen die fränkischen Architekten Bucher | Hüttinger, die bei ihrer Arbeit scheinbar nichts dem Zufall überlassen wollten, um optimale Wohnverhältnisse zu ermöglichen.

#### Galerie und Sichtbeton

Um sich ein wenig von der Außenwelt und der Straße abzugrenzen, rücken die Architekten das Gebäude an die nördliche Grundstücksgrenze. Auf diese Weise erhalten sie eine weitestgehend





**TAGESLICHT**  
Die Glasflächen im Erdgeschoss sowie die Fenster in der oberen Ebene öffnen das Gebäude zur Sonnen- und Gartenseite.

verschattungsfreie Südseite zum Garten hin und können dadurch die Sonne entsprechend nutzen. Zudem versetzen sie die südliche Gebäudeaußenwand im Erdgeschoss nach hinten und statten diesen Bereich der Fassade überwiegend mit Glas aus. So lässt sich das natürliche Licht im Inneren perfekt nutzen. Auch im Eingangsbereich macht das Erdgeschoss einen leichten Rücksprung. Da der Baukörper der darüber liegenden Ebene nahezu rechteckig ausgeführt ist, ergeben sich sowohl am Eingang als auch bei der Holzterrasse willkommene Dachüberstände. Zusätzlich zum Wohngebäude wurde zudem ein weiteres Gebäude, eine Garage errichtet. Beide Bauten erhalten eine beigebraune Putzfassade und bilden so eine Einheit, in deren Zwischenraum auch wegen der eigens angelegten, akkuraten Begrünung eine intime Hof- und Gartensituation entsteht. Die klare Formensprache der Baukörper setzt sich im Hausinneren fort. Die Innenwände beider Geschosse greifen die Außenkanten auf und bilden so spannende Räume. Dem Eingangsbereich mit kleiner Garderobe folgt neben einem WC und einem Hauswirtschaftsraum

ein offener Essbereich, der in eine offene Küche übergeht. Highlight dort sind ein opulenter, hochwertiger Küchenblock und der darüber liegende Luftraum sowie eine über beide Geschosse reichende Sichtbetonwandscheibe. Letztere dient nicht nur als Blickfang, sondern grenzt den dahinterliegenden Wohnraum beziehungsweise die Erschließung zum Obergeschoss vom luftigen Ess-Koch-Bereich ab. Über eine Treppe, die wie die Böden in geöltem Eichenholz gefertigt wurde, geht es zu den privateren Räumen. Diese bestehen aus einem Schlafzimmer, einem Bad sowie einem Büro, die sich jeweils zurücknehmen und Platz schaffen für eine Galerie. Auch hier öffnet sich das Haus dank großer Fensterflächen zur Gartenseite und ermöglicht zusammen mit dem Luftraum viel Tageslicht und spannende Blicke innen und außen. Die Wandseiten zur Grundstücksgrenze statten die Architekten nur mit kleinen Fenstern aus, um sich so ein Stück weit abzuschotten.

## Nachhaltige Technik

Gebaut ist das Gebäude als Passivhaus mit einschaligem, diffusionsoffenem Mauerwerk. Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe und eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung bringen saubere Luft und entsprechend Wärme ins KfW-40-Plus-Haus. Den benötigten Energiebedarf erzeugt eine auf dem Dach untergebrachte Photovoltaikanlage, von der überschüssige Energie in einen Batteriespeicher wandert. Ist dieser voll, wird der Strom ins öffentliche Netz eingespeist. Eine nachhaltige Entwässerungstechnik mit Regenwasserzisterne und sickerfähig ausgeführte Wege und Flächen komplettieren das ökologische Konzept. ■